



Schriftliche Anfrage

betreffend Welche Strategie verfolgt der Stadtrat bei Biomasse und Biogas?

eingereicht von: Beat Meier

am: 18. April 2011

Geschäftsnummer: 2011/045

Text und Begründung

Mit einer Biogasanlage im Riet (Gestaltungsplan: GGR-2010/099) können wir das Energiepotenzial, das in unserm Bioabfall steckt, lokal nutzen. Das ist zu begrüssen. Die Entscheidung, das Biogas technisch aufzubereiten und ins Gasnetz einzuspeisen, bietet besondere Chancen. Folgende Fragen stellen sich:

Zur Strategie des Stadtrates für die energetische Nutzung des eingespeisten Biogases:

1. Um eine maximale energetische Wertschöpfung des kostbaren Biogases zu erreichen, sollte es bei den Endverbrauchern am Gasnetz möglichst zur Stromproduktion eingesetzt werden, z.B. in dezentralen Blockheizkraftwerken oder Brennstoffzellen mit optimierter Abwärmenutzung. Eine Nutzung zum 1:1-Ersatz von Erdgas in Gasheizungen oder in Gasautos ist aus Effizienzgründen eher zu vermeiden. Teil der Stadtrat diese Meinung?
2. Welchen Gesamtwirkungsgrad strebt der Stadtrat an und mit welchen Massnahmen wird dieser sichergestellt? Sind Produkte wie „zertifizierter Winterthurer-Biogas-Strom“ für Wärmepumpen oder Elektrofahrzeuge denkbar?

Zum Zusammenhang mit der Beteiligung an der Biorender-Anlage in Münchwilen:

3. In welchem Verhältnis steht die in Münchwilen produzierte Biogasmenge zur geplanten Anlage im Riet, welche Mengen stehen der Stadt konkret zur Verfügung und mit welcher übergeordneten Strategie wird die gesamte „eigene“ Biogasmenge einer maximalen energetischen Wertschöpfung zugeführt?

Zur Wirtschaftlichkeit unterschiedlicher Nutzungen:

4. Mit welchen Gestehungskosten pro kWh eingespeistes Biogas rechnet der Stadtrat bei der Anlage im Riet? Wie hoch liegen diese bei der Biorender-Anlage in Münchwilen, wie viel kostet der Biogasbezug von Dritten?
5. Inwiefern ist die Biogasproduktion gegenüber der Verbrennung in der KVA mit Wärme und Stromproduktion wirtschaftlich und ökologisch vorteilhaft?

Zur Biomassenutzung in der Region:

6. Geht die Auslegung der Biogasanlage im Riet ausschliesslich von der heutigen Sammlung von 10000 t Bioabfällen in der Stadt aus oder werden für die konkrete Planung die gesamten städtischen Biomasseflüsse inkl. Steigerungsmöglichkeiten angeschaut?